Bildungskreis Handwerk e.V. – Standortnummer 9323

Azubi-BSK Maler/innen und Lackierer/innen – Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung

Berufsbezogene Sprachförderung und gezielte Vorbereitung auf Teil 2 der Gesellenprüfung

Ausgabe für Betriebe und Auszubildende / Kurzübersicht / Inhalte werden auf den jeweiligen Förderbedarf der Auszubildenden ausgerichtet.

Unterrichtsform - Virtuelles Klassenzimmer

Kursumfang 100 UE

Kurszeitraum - wiederkehrende Starttermine

Bildungskreis Handwerk e.V.

Autor: Andreas Kümmel
Stand November 2026

Inhalt

Azubi-BSK Maler/innen und Lackierer/innen – Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung 0

Azubi-BSK Maler/innen und Lackierer/innen – Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung – Berufsbezogene Sprachförderung und gezielte Vorbereitung auf Teil 2 der Gesellenprüfung . 2

1. Zielsetzung und konzeptionelle Ausrichtung 2
2. Zielsetzung und Inhalte 3
3. Fachtheoretische Schwerpunkte für Teil 2 der Gesellenprüfung 4
   3.1 Untergrundprüfung, Untergrundvorbereitung und Instandsetzung 5
   3.2 Beschichtungsstoffe, Beschichtungssysteme und Verarbeitung 6
   3.3 Gestaltung, Farbtechnik und Oberflächentechniken 7
   3.4 Werkzeuge, Geräte, Maschinen und Applikationsverfahren 8
   3.5 Fachbezogene Mathematik und Berechnungsverfahren 9
   3.6 Arbeitsplanung, Kundenaufträge und technische Unterlagen 10
   3.7 Arbeitssicherheit, Umweltschutz und technische Regelwerke 11
4. Fachsprachliche und schriftsprachliche Prüfungskompetenz 12
5. Mündliche Fachkommunikation und fachliches Erklären 14
6. Prüfungsorientierte Unterrichtsgestaltung und Methodik 15
7. Rahmenbedingungen und Umfang 16
8. Lernstandserfassung, Lernbegleitung und Erfolgskontrolle 17
9. Einsatzmöglichkeiten und Zielgruppe 18
10. Mehrwert des Azubi-BSK 19
    Für Auszubildende 19
    Für Ausbildungsbetriebe 19
    Für Bildungsträger und Ausbildungspartner 20
11. Förderrechtliche und prüfungsbezogene Abgrenzung 20
12. Weitere Informationen und zusammenfassende Beschreibung 21

Bildungskreis Handwerk e.V.

Azubi-BSK Maler/innen und Lackierer/innen – Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung – Berufsbezogene Sprachförderung und gezielte Vorbereitung auf Teil 2 der Gesellenprüfung

1. Zielsetzung und konzeptionelle Ausrichtung

Der Azubi-BSK „Maler/in und Lackierer/in – Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung – Berufsbezogene Sprachförderung und Prüfungsvorbereitung Teil 2 der Gesellenprüfung“ richtet sich an Auszubildende im Ausbildungsberuf Maler/in und Lackierer/in der Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung, die zusätzliche Unterstützung beim Verständnis fachtheoretischer Inhalte und bei der sprachlichen Bewältigung prüfungsrelevanter Aufgabenstellungen benötigen.

Ziel des Kurses ist es, die berufsbezogene Sprachkompetenz der Auszubildenden systematisch mit der Wiederholung, Vertiefung und Anwendung fachtheoretischer Ausbildungsinhalte zu verbinden. Im Mittelpunkt steht die gezielte Vorbereitung auf Teil 2 der Gesellenprüfung. Die Auszubildenden sollen befähigt werden, Aufgabenstellungen zu Untergrundprüfung, Beschichtungsaufbau, Gestaltung und Instandsetzung sicherer zu verstehen, fachliche Zusammenhänge zu erschließen, Material- und Mengenberechnungen nachvollziehbar durchzuführen und ihre Lösungen fachlich korrekt sowie sprachlich verständlich darzustellen.

Die Kurskonzeption orientiert sich an den beruflichen Anforderungen des Maler- und Lackiererhandwerks in der Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung und an den für Teil 2 der Gesellenprüfung relevanten Ausbildungsinhalten. Die Auswahl und Gewichtung der Unterrichtsinhalte erfolgen unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Ausbildungs- und Prüfungsordnung, der prüfungsrelevanten Aufgabenbereiche sowie des individuellen fachlichen und sprachlichen Lernbedarfs der Teilnehmenden.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Überwindung sprachlicher Hürden beim Lernen und Anwenden fachtechnischer Inhalte. Die Auszubildenden lernen, Fachbegriffe richtig einzuordnen, komplexere Aufgabenstellungen in einzelne Arbeitsschritte zu gliedern und Untergründe, Beschichtungsstoffe, Werkzeuge, Arbeitsverfahren und Gestaltungslösungen mit geeigneten fachsprachlichen Mitteln zu beschreiben, zu erläutern, zu berechnen und zu begründen.

Der Azubi-BSK ist als ergänzendes Förderangebot konzipiert. Er unterstützt die reguläre betriebliche und schulische Ausbildung, ersetzt diese jedoch nicht. Ebenso ersetzt er weder die offizielle Prüfungsvorbereitung im Ausbildungsbetrieb oder in der Berufsschule noch die Teilnahme an Teil 2 der Gesellenprüfung.

Bildungskreis Handwerk e.V.

2. Zielsetzung und Inhalte

Die Auszubildenden erweitern ihre berufsbezogenen Sprachkompetenzen und festigen ihre fachtheoretischen Kenntnisse, um typische Anforderungen der Prüfungsvorbereitung und der schriftlichen sowie gegebenenfalls praktischen und mündlichen Prüfungssituationen sicherer bewältigen zu können.

Die übergeordneten Lernziele umfassen insbesondere:

- Ausbau und Festigung des Fachwortschatzes im Maler- und Lackiererhandwerk sowie der technischen Fachsprache
- Verständnis schriftlicher Prüfungsaufgaben, technischer Merkblätter, Produktinformationen und komplexerer Arbeitsaufträge
- systematische Erschließung fachtechnischer Problemstellungen und relevanter Informationen zu Untergründen, Beschichtungen und Gestaltung
- fachlich richtige Anwendung grundlegender Material-, Flächen-, Mengen-, Mischungs- und Zeitberechnungen
- Verständnis und Interpretation von Werk- und Farbplänen, technischen Merkblättern, Produktdatenblättern, Tabellen, Farbtonangaben und Gestaltungsentwürfen
- strukturierte Beschreibung und Erklärung von Untergrundbeschaffenheiten, Beschichtungsaufbauten, Arbeitsverfahren und gestalterischen Wirkungszusammenhängen
- sprachlich nachvollziehbare Darstellung von Arbeitsabläufen, Lösungswegen und Berechnungsergebnissen
- fachsprachliche Begründung von Material-, Farbton-, Beschichtungs- und Verfahrensentscheidungen
- systematische Analyse typischer Schadensbilder, Beschichtungsmängel und möglicher Ursachen
- Entwicklung von Strategien zur selbstständigen Bearbeitung prüfungsnaher Aufgabenstellungen

Die fachlichen Lerninhalte werden konsequent mit sprachlichen Lernzielen verknüpft. Dadurch können die Auszubildenden fachliche Kenntnisse nicht nur wiederholen, sondern diese auch in schriftlichen, praktischen und mündlichen Prüfungssituationen verständlich und strukturiert anwenden.

Bildungskreis Handwerk e.V.

3. Fachtheoretische Schwerpunkte für Teil 2 der Gesellenprüfung

Die fachtheoretische Prüfungsvorbereitung orientiert sich an den für den Ausbildungsberuf Maler/in und Lackierer/in, Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung, relevanten fachtechnischen Grundlagen und beruflichen Handlungssituationen. Die nachfolgend aufgeführten Themen bilden einen bedarfsgerecht auszuwählenden Lern- und Übungsrahmen. Ihre konkrete Zuordnung zu den Prüfungsbereichen erfolgt anhand der jeweils geltenden Ausbildungs- und Prüfungsordnung sowie der Anforderungen des Ausbildungsjahrgangs.

Bildungskreis Handwerk e.V.

3.1 Untergrundprüfung, Untergrundvorbereitung und Instandsetzung

Die Auszubildenden wiederholen und vertiefen grundlegende fachtheoretische Zusammenhänge zur Beurteilung, Vorbereitung und Instandsetzung unterschiedlicher Untergründe im Innen- und Außenbereich.

Inhalte:

- Arten und Eigenschaften typischer Untergründe, insbesondere Putz, Beton, Mauerwerk, Gipskarton, Holz, Holzwerkstoffe und Metall
- Prüfung von Untergründen auf Tragfähigkeit, Saugfähigkeit, Feuchtigkeit, Verschmutzung, Risse und haftungsmindernde Bestandteile
- Erkennen und Beurteilen von Untergrundmängeln sowie geeignete Prüfverfahren
- Reinigen, Entstauben, Entfetten, Schleifen, Spachteln und Ausgleichen von Oberflächen
- Vorbehandlung, Grundierung und Auswahl geeigneter Voranstriche
- Ausbessern von Rissen, Löchern, Fehlstellen und beschädigten Putz- oder Beschichtungsflächen
- Sanierung und Instandsetzung von Innen- und Außenflächen sowie Umgang mit vorhandenen Altbeschichtungen
- technische Dokumentation und fachsprachliche Beschreibung von Untergrundzustand und erforderlichen Vorbereitungsmaßnahmen

Sprachliche Lernziele:

Untergrundarten, Eigenschaften und deren Eignung für Beschichtungsarbeiten präzise benennen

- Prüfergebnisse und den Zustand eines Untergrundes fachsprachlich beschreiben
- technische Anforderungen aus Aufgabenstellungen, Merkblättern und Produktinformationen herausarbeiten
- Zusammenhänge zwischen Untergrundbeschaffenheit, Vorbehandlung und Haftung erläutern
- Zusammenhänge zwischen Untergrundbeschaffenheit, Vorbehandlung und Haftung erläutern
- erforderliche Vorbereitungs- und Instandsetzungsmaßnahmen unter Bezug auf die festgestellten Untergrundbedingungen begründen

Bildungskreis Handwerke e.V.

3.2 Beschichtungsstoffe, Beschichtungssysteme und Verarbeitung

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Wiederholung und Vertiefung von Werkstoffkunde, Eigenschaften von Beschichtungsstoffen sowie dem fachgerechten Aufbau und der Verarbeitung von Beschichtungssystemen.

Inhalte:

- Arten, Bestandteile und Eigenschaften von Farben, Lacken, Lasuren, Putzen, Spachtelmassen und weiteren Beschichtungsstoffen
- Unterschiede zwischen wasserverdünnbaren und lösemittelhaltigen Beschichtungsstoffen sowie zwischen verschiedenen Bindemitteln
- Grundierungen, Zwischenbeschichtungen und Schlussbeschichtungen sowie deren jeweilige Funktionen
- Deckvermögen, Haftfestigkeit, Abriebfestigkeit, Wetterbeständigkeit, Diffusionsfähigkeit und weitere Materialeigenschaften
- Verarbeitungseigenschaften, Viskosität, Trocknungs- und Überarbeitungszeiten sowie Einfluss von Temperatur und Luftfeuchtigkeit
- Auswahl geeigneter Beschichtungsstoffe entsprechend Untergrund, Beanspruchung und Verwendungszweck
- Beschichtungsaufbau und Schichtdicken sowie Anforderungen an gleichmäßige und fachgerechte Applikation

Sprachliche Lernziele:

- Aufbau und Eigenschaften eines Beschichtungssystems strukturiert beschreiben
- den Zusammenhang zwischen Untergrundvorbereitung, Materialauswahl und Beschichtungsergebnis erläutern
- technische Kennwerte, Verarbeitungshinweise und Produktangaben richtig interpretieren
- Ursachen möglicher Beschichtungsmängel sprachlich nachvollziehbar darstellen
- fachliche Aussagen und die Auswahl eines Beschichtungsstoffes durch technische Zusammenhänge begründen

Bildungskreis Handwerk e.V.

3.3 Gestaltung, Farbtechnik und Oberflächentechniken

Die Auszubildenden festigen grundlegende Kenntnisse zu Farbgestaltung, Farbwirkung und dekorativen Oberflächentechniken, soweit diese für die jeweiligen Prüfungsanforderungen relevant sind.

Inhalte:

- Grundlagen der Farbenlehre, Farbordnung und Farbmischung
- Farbton, Helligkeit, Sättigung, Kontraste und harmonische Farbzusammenstellungen
- Farbwirkungen in Abhängigkeit von Raum, Licht, Fläche und Umgebung
- Erstellen und Umsetzen von Farb- und Gestaltungskonzepten
- Gestaltung von Innenräumen und Fassaden unter funktionalen und ästhetischen Gesichtspunkten
- dekorative Beschichtungs- und Oberflächentechniken, beispielsweise Lasur-, Wisch-, Struktur- und Kreativtechniken
- Übertragung von Gestaltungsentwürfen auf Flächen sowie Abklebe-, Schablonier- und Markierungstechniken
- Auswertung von Farbtonkarten, Gestaltungsplänen, Mustern und Produktinformationen

Sprachliche Lernziele:

- Farbwirkungen und gestalterische Prinzipien in eigenen Worten erläutern
- technische und gestalterische Informationen aus Farbtonkarten, Entwürfen und Produktunterlagen entnehmen
- Farbtöne, Kontraste, Oberflächenstrukturen und Gestaltungselemente korrekt zuordnen
- gestalterische Varianten und Oberflächentechniken beschreiben und vergleichen
- Gestaltungsvorschläge anhand funktionaler, ästhetischer und technischer Kriterien begründen

Bildungskreis Handwerk e.V.

3.4 Werkzeuge, Geräte, Maschinen und Applikationsverfahren

Die Auszubildenden vertiefen das Verständnis für den sachgerechten Einsatz von Werkzeugen, Geräten und Maschinen sowie für die Funktionsweise und Auswahl geeigneter Applikationsverfahren.

Inhalte:

- Aufbau, Funktion und Einsatzbereiche von Handwerkzeugen und Arbeitsgeräten
- Schleifgeräte, Rührwerke, Spritzgeräte, Rollen, Pinsel und weitere Applikationswerkzeuge
- Streichen, Rollen, Spachteln und Spritzen als grundlegende Verarbeitungsverfahren
- Auswahl geeigneter Werkzeuge und Geräte entsprechend Untergrund, Material und Oberflächenanforderung
- Einstellungen, Düsen, Druck und Materialzufuhr bei geeigneten Spritzverfahren
- systematische Erkennung von Verarbeitungsfehlern und Störungen an Geräten
- Reinigung, Pflege, Wartung und sachgerechte Lagerung von Werkzeugen und Maschinen
- Dokumentation von Geräteeinsatz, Arbeitsergebnissen und festgestellten Störungen

Sprachliche Lernziele:

- Arbeitsgeräte und deren Einsatzbereiche schrittweise beschreiben
- Werkzeug- und Gerätefehler sowie Verarbeitungsabweichungen präzise benennen
- Ursache-Wirkungs-Beziehungen zwischen Geräteeinstellung, Material und Oberflächenbild sprachlich darstellen
- technische Angaben und Verarbeitungshinweise aus Herstellerunterlagen auswerten
- geeignete Arbeitsverfahren und Lösungsansätze nachvollziehbar erläutern und begründen

Bildungskreis Handwerk e.V.

3.5 Fachbezogene Mathematik und Berechnungsverfahren

Die fachbezogene Mathematik wird gezielt in Verbindung mit typischen Aufgabenstellungen des Maler- und Lackiererhandwerks trainiert. Dabei werden sowohl die mathematischen Grundlagen als auch das sprachliche Verständnis der jeweiligen Aufgaben gefördert.

Inhalte:

- Umrechnung von Maßeinheiten und Berechnung von Längen, Flächen und Volumen
- Ermittlung von Wand-, Decken-, Fassaden- und Bauteilflächen unter Berücksichtigung von Öffnungen und Teilflächen
- Berechnung von Material- und Verbrauchsmengen, Gebindegrößen und erforderlichen Materialreserven
- Mischungsverhältnisse, Verdünnungsangaben und Mischungsberechnungen nach Herstellerangaben
- Anwendung geeigneter Formeln und Umstellung von Gleichungen
- Auswertung von Verbrauchstabellen, technischen Merkblättern, Maßangaben und Produktdaten
- Interpretation von Berechnungsergebnissen im Zusammenhang mit Arbeitsumfang, Materialbedarf und Kosten
- Plausibilitätsprüfung von Ergebnissen, Einheiten und Materialansätzen

Sprachliche Lernziele:

- relevante Angaben und gesuchte Größen aus Textaufgaben identifizieren
- fachtechnische Fragestellungen in mathematische Ansätze übertragen
- Rechenwege zur Flächen- und Materialermittlung in nachvollziehbaren Schritten darstellen
- Berechnungen mit korrekten Fachbegriffen und Einheiten dokumentieren
- Ergebnisse in vollständigen Aussagen interpretieren und auf den Arbeitsauftrag beziehen
- die Auswahl eines Berechnungsverfahrens und die Plausibilität des Ergebnisses fachlich begründen

Bildungskreis Handwerk e.V.

3.6 Arbeitsplanung, Kundenaufträge und technische Unterlagen

Die Auszubildenden üben, Informationen aus Kundenaufträgen, Zeichnungen, Farb- und Gestaltungsplänen sowie Produktunterlagen miteinander zu verknüpfen und daraus nachvollziehbare fachliche Lösungen abzuleiten.

Inhalte:

- Verständnis von Kundenaufträgen, Leistungsverzeichnissen und Arbeitsbeschreibungen
- Lesen und Auswerten von Werkzeichnungen, Aufmaßen, Skizzen und Gestaltungsplänen
- Interpretation von Farbkonzepten, Flächenaufteilungen und technischen Darstellungen
- Ermittlung von Material-, Werkzeug- und Zeitbedarf anhand vorgegebener Unterlagen
- Berücksichtigung von Untergrundbedingungen, Qualitätsanforderungen und Sicherheitsvorgaben
- Auswertung technischer Merkblätter, Sicherheitsdatenblätter und Produktinformationen
- Grundlagen der Arbeitsplanung, Baustelleneinrichtung, Reihenfolge der Arbeitsschritte und Auswahl geeigneter Arbeitsverfahren
- Dokumentation von Aufmaß, Materialverbrauch, Arbeitsfortschritt und Arbeitsergebnissen
- fachliche Begründung von Material-, Farbton-, Beschichtungs- und Verfahrensentscheidungen gegenüber Kunden und Auftraggebern

Sprachliche Lernziele:

- Kundenaufträge in einzelne Arbeitsschritte gliedern
- Informationen aus Aufmaß, Zeichnungen, Tabellen, Farbplänen und Texten zusammenführen
- technische, gestalterische und organisatorische Anforderungen herausarbeiten
- Gestaltungs- und Beschichtungsvarianten vergleichen und fachlich begründen
- Materialauswahl, Arbeitsverfahren und Gestaltungslösungen nachvollziehbar formulieren
- Arbeitsergebnisse, Materialbedarf und ausgeführte Leistungen strukturiert dokumentieren

Bildungskreis Handwerk e.V.

3.7 Arbeitssicherheit, Umweltschutz und technische Regelwerke

Sicherheits- und Umweltschutzinhalte werden entsprechend ihrer Bedeutung für die jeweilige Prüfungsanforderung und die berufliche Handlungskompetenz berücksichtigt.

Inhalte:

- Grundlagen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im Maler- und Lackiererhandwerk
- Gefährdungen bei Schleif-, Beschichtungs-, Reinigungs- und Arbeiten auf Leitern oder Gerüsten erkennen und einordnen
- Sicherheitsvorgaben, Betriebsanweisungen und technische Anweisungen verstehen
- sachgerechter Umgang mit Werkzeugen, Maschinen, Beschichtungsstoffen, Lösemitteln und Arbeitsmitteln
- umweltgerechter Umgang mit Farben, Lacken, Reinigungsmitteln sowie Reststoffen und Abfällen
- grundlegende Anforderungen aus Arbeitsschutz, Gefahrstoffrecht und einschlägigen technischen Merkblättern
- Erkennen und Berücksichtigen von Gefahrstoffkennzeichnungen, Schutzmaßnahmen und Entsorgungsvorgaben

Sprachliche Lernziele:

- Sicherheitsanweisungen und Betriebsanweisungen verstehen und korrekt wiedergeben
- Gefährdungen beschreiben und geeignete persönliche sowie technische Schutzmaßnahmen benennen
- Vorschriften und Hinweise aus Sicherheitsdatenblättern und vorgegebenen Unterlagen erschließen
- fachliche Entscheidungen unter Bezug auf Sicherheits- und Umweltschutzanforderungen begründen

Bildungskreis Handwerk e.V.

4. Fachsprachliche und schriftsprachliche Prüfungskompetenz

Ein zentraler Bestandteil des Azubi-BSK ist die gezielte Förderung der sprachlichen Fähigkeiten, die für die Bearbeitung schriftlicher Prüfungsaufgaben im Maler- und Lackiererhandwerk erforderlich sind.

Die Auszubildenden lernen, Prüfungsfragen systematisch zu erschließen, fachtechnische Informationen gezielt auszuwerten und Antworten fachlich korrekt, verständlich und strukturiert zu formulieren.

Hierzu gehören insbesondere:

- Erkennen und Verstehen zentraler Fachbegriffe und Schlüsselwörter aus Werkstoffkunde, Untergrundbehandlung, Beschichtung und Gestaltung
- Erschließen von Aufgabenstellungen mit mehreren Arbeitsschritten
- Unterscheidung zwischen gegebenen Informationen, Fragestellung und erwarteter Lösung
- strukturierter Aufbau vollständiger Antwortsätze
- fachsprachliche Beschreibung von Untergründen, Beschichtungsstoffen, Werkzeugen, Arbeitsverfahren und Gestaltungstechniken
- Erklärung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen, beispielsweise zwischen Untergrund, Vorbehandlung und Beschichtungsergebnis
- Begründung von Materialauswahl, Beschichtungsaufbau, Arbeitsverfahren und Gestaltungslösungen
- nachvollziehbare Darstellung von Flächen-, Material-, Mischungs- und Verbrauchsberechnungen
- korrekte Verwendung von Fachbegriffen, Maßeinheiten, Kennzeichnungen und technischen Angaben
- Überprüfung eigener Antworten auf fachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und Verständlichkeit

Bildungskreis Handwerk e.V.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Verständnis typischer Prüfungsoperatoren:

- **Beschreiben:** Merkmale von Untergründen, Materialien, Werkzeugen oder Arbeitsabläufen geordnet darstellen
- **Erläutern:** fachtechnische und gestalterische Zusammenhänge erklären und verständlich machen
- **Begründen:** eine Material-, Verfahrens- oder Gestaltungsentscheidung mit fachlichen Argumenten stützen
- **Berechnen:** einen geeigneten Rechenweg anwenden und das Ergebnis mit korrekter Einheit angeben
- **Vergleichen:** Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Werkstoffen, Beschichtungssystemen oder Arbeitsverfahren herausarbeiten
- **Bewerten oder Beurteilen:** Untergründe, Beschichtungsergebnisse und Gestaltungslösungen anhand vorgegebener Kriterien einschätzen

Die Auszubildenden üben, ihre Antworten an der jeweiligen Aufgabenstellung auszurichten und unnötige oder unvollständige Aussagen zu vermeiden. Sprachliche Hilfen und Musterformulierungen dienen zunächst der Orientierung und werden im Lernverlauf schrittweise reduziert.

Bildungskreis Handwerk e.V.

5. Mündliche Fachkommunikation und fachliches Erklären

Ergänzend zur schriftlichen Prüfungsvorbereitung wird die mündliche fachsprachliche Kompetenz gefördert. Ziel ist es, fachtechnische und gestalterische Sachverhalte verständlich darzustellen, Fachfragen strukturiert zu beantworten und Arbeits- sowie Lösungswege nachvollziehbar zu erläutern.

Trainiert werden insbesondere:

- Erklärung des Aufbaus und der Eigenschaften von Untergründen, Beschichtungsstoffen und Beschichtungssystemen
- Beschreibung von Untergrundprüfungen, Vorbereitungs- und Beschichtungsabläufen anhand von Arbeitsplänen, Mustern und Abbildungen
- Erläuterung von Flächen- und Materialberechnungen sowie technischen Verarbeitungsergebnissen
- Begründung der Auswahl von Materialien, Farbtönen, Werkzeugen und Arbeitsverfahren
- Beschreibung von Schadensbildern, Beschichtungsmängeln und möglichen Instandsetzungsmaßnahmen
- Verwendung geeigneter Fachbegriffe in vollständigen und verständlichen Aussagen
- Beantwortung fachlicher Rückfragen zu Arbeitsplanung, Materialauswahl, Gestaltung und Ausführung
- strukturierte Darstellung fachlicher Zusammenhänge in prüfungsnahen Gesprächs- und Erläuterungssituationen

Die Übungen unterstützen die fachsprachliche Handlungssicherheit und bereiten auf mündliche Erklärungs- und Gesprächssituationen vor, soweit diese im konkreten Prüfungsverfahren vorgesehen sind.

Bildungskreis Handwerk e.V.

6. Prüfungsorientierte Unterrichtsgestaltung und Methodik

Der Azubi-BSK verbindet berufsbezogene Sprachförderung mit einer systematischen Vorbereitung auf Teil 2 der Gesellenprüfung. Die Unterrichtsinhalte werden anhand konkreter Fachthemen des Maler- und Lackiererhandwerks, technischer Unterlagen und prüfungsnaher Aufgabenstellungen erarbeitet.

Die methodische Umsetzung umfasst insbesondere:

- Bearbeitung exemplarischer Prüfungsaufgaben und geeigneter fachbezogener Übungsaufgaben
- Analyse und sprachliche Erschließung fachtechnischer und gestalterischer Problemstellungen
- Wiederholung und Anwendung grundlegender Flächen-, Material-, Mischungs- und Verbrauchsberechnungen
- Auswertung von Werkzeichnungen, Aufmaßen, Farbplänen, Tabellen, Diagrammen und Produktdatenblättern
- Zuordnung von Fachbegriffen zu Untergründen, Werkstoffen, Werkzeugen, Funktionen und Arbeitsprozessen
- Erklärung von Untergrundvorbereitung, Beschichtungsaufbau und Gestaltungstechniken anhand von Mustern und Darstellungen
- Bearbeitung berufstypischer Fallbeispiele aus Gestaltung, Beschichtung und Instandhaltung von Innen- und Außenflächen
- fachsprachliche Begründung technischer, materialbezogener und gestalterischer Lösungsansätze
- Simulation ausgewählter schriftlicher und gegebenenfalls praktischer oder mündlicher Prüfungssituationen
- systematische Fehleranalyse und individuelle Nachbereitung von Aufgaben

Die Bearbeitung erfolgt in aufeinander aufbauenden Lernschritten. Zunächst werden erforderliche Fachbegriffe und Grundlagen wiederholt. Anschließend erschließen die Auszubildenden fachtechnische Zusammenhänge und wenden diese auf angeleitete Aufgaben an. Im weiteren Verlauf werden komplexere, prüfungsnahe Aufgabenstellungen zunehmend selbstständig bearbeitet.

Visualisierungen, Material- und Wortschatzsammlungen, Satzbausteine, Musterlösungen, Berechnungshilfen im zulässigen Übungsrahmen und strukturierte Arbeitsblätter unterstützen den Lernprozess. Sie dienen dazu, fachliche und sprachliche Schwierigkeiten sichtbar zu machen und systematisch abzubauen.

Bildungskreis Handwerk e.V.

Die eingesetzten Übungsaufgaben orientieren sich an den jeweiligen Prüfungsanforderungen. Verfügbare offizielle Prüfungsinformationen und rechtmäßig nutzbare Prüfungsaufgaben können ergänzend herangezogen werden. Selbst entwickelte Aufgaben werden als Übungs- und Transfermaterial eingesetzt und nicht als offizielle Prüfungsaufgaben ausgegeben.

7. Rahmenbedingungen und Umfang

Der Azubi-BSK ist als ergänzende berufsbezogene Sprachförderung zur gezielten Vorbereitung auf Teil 2 der Gesellenprüfung im Ausbildungsberuf Maler/in und Lackierer/in, Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung, konzipiert.

Als Planungsgrundlage wird ein Umfang von **100 Unterrichtseinheiten (UE) à 45 Minuten** vorgesehen. Die endgültige Ausgestaltung richtet sich nach dem individuellen Förderbedarf, dem Ausbildungsstand und dem zeitlichen Abstand zur Prüfung.

Mögliche Organisationsformen sind:

- berufsbegleitende Durchführung während der Ausbildung
- Teilzeitunterricht in Abstimmung mit Ausbildungsbetrieb und Berufsschule
- gezielte Förderung in der Vorbereitungsphase vor Teil 2 der Gesellenprüfung
- digitale oder hybride Unterrichtsformate, sofern diese für die Lernziele geeignet sind

Die Unterrichtszeiten werden möglichst so abgestimmt, dass die Teilnahme mit den betrieblichen Ausbildungszeiten und dem Berufsschulunterricht vereinbar ist.

Die inhaltliche Planung berücksichtigt sowohl die Wiederholung fachlicher Grundlagen als auch die gezielte Bearbeitung individueller Schwächen. Die Gewichtung der einzelnen Themenbereiche wird auf Basis einer anfänglichen Lernstandserfassung und der konkreten Prüfungsanforderungen festgelegt.

Bildungskreis Handwerk e. V.

8. Lernstandserfassung, Lernbegleitung und Erfolgskontrolle

Der Lernfortschritt wird durch regelmäßige fachtheoretische Übungen, prüfungsnahe Aufgabenstellungen, schriftliche Lernkontrollen und individuelle Rückmeldungen begleitet.

Im Mittelpunkt stehen:

- Verständnis prüfungsrelevanter Fachbegriffe und fachtechnischer Sachverhalte
- Fähigkeit zur systematischen Analyse von Aufgabenstellungen und Arbeitsaufträgen
- sichere Anwendung sprachlicher Strategien bei der Aufgabenbearbeitung
- nachvollziehbare Darstellung von Flächen-, Material- und Mischungsberechnungen
- fachlich und sprachlich angemessene Beantwortung schriftlicher Fragen
- Fähigkeit zur strukturierten Erklärung von Untergrund-, Beschichtungs- und Gestaltungssachverhalten
- Erkennen und Bearbeiten individueller fachlicher und sprachlicher Lernbedarfe

Zu Kursbeginn werden vorhandene Kenntnisse und sprachliche Voraussetzungen erfasst. Auf dieser Grundlage werden Lernschwerpunkte festgelegt. Im weiteren Kursverlauf werden die Ergebnisse wiederkehrender Übungen ausgewertet und zur Anpassung der Unterrichtsinhalte genutzt.

Die Erfolgskontrolle dient der individuellen Förderung und der Einschätzung des Lernfortschritts. Sie stellt keine offizielle Gesellenprüfung dar und begründet keine Garantie für das Bestehen von Teil 2 der Gesellenprüfung.

Bildungskreis Handwerk e.V.

9. Einsatzmöglichkeiten und Zielgruppe

Der Azubi-BSK richtet sich insbesondere an:

- Auszubildende im Beruf Maler/in und Lackierer/in der Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung, die sich gezielt auf Teil 2 der Gesellenprüfung vorbereiten
- Auszubildende mit zusätzlichem Bedarf an berufsbezogener Sprachförderung beim Verständnis fachtheoretischer Inhalte
- Auszubildende, die Schwierigkeiten bei der sprachlichen Erschließung fachtechnischer Prüfungsaufgaben oder bei der schriftlichen Darstellung fachlicher und gestalterischer Lösungen haben
- Ausbildungsbetriebe, die ihre Auszubildenden beim fachsprachlichen Lernen und bei der Prüfungsvorbereitung unterstützen möchten
- Bildungsträger und Ausbildungspartner, die ergänzende berufsbezogene Sprachförderung in Abstimmung mit Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen anbieten

Die Förderung orientiert sich an den tatsächlichen sprachlichen und fachlichen Lernbedarfen. Sie setzt nicht voraus, dass sämtliche Schwierigkeiten ausschließlich sprachlich bedingt sind. Fachliche Wissenslücken werden im Rahmen der vorgesehenen Unterrichtsinhalte ebenfalls aufgegriffen und bearbeitet.

Bildungskreis Handwerk e.V.

10. Mehrwert des Azubi-BSK

Der Azubi-BSK „Maler/in und Lackierer/in – Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung – Prüfungsvorbereitung Teil 2 der Gesellenprüfung“ verbindet die Förderung der berufsbezogenen Sprachkompetenz mit der gezielten Wiederholung und Anwendung fachtheoretischer Ausbildungsinhalte.

Er unterstützt die Auszubildenden dabei, fachtechnische Inhalte besser zu verstehen, sprachliche Hürden bei der Aufgabenbearbeitung abzubauen und ihre vorhandenen fachlichen Kenntnisse in Prüfungssituationen sicherer anzuwenden.

Für Auszubildende

- bessere Verständlichkeit fachtechnischer Texte und Prüfungsaufgaben
- Erweiterung und Festigung des Fachwortschatzes im Maler- und Lackiererhandwerk
- Verbesserung der schriftlichen und mündlichen fachsprachlichen Ausdrucksfähigkeit
- mehr Sicherheit bei Flächen-, Material-, Mischungs- und Verbrauchsberechnungen sowie bei der Darstellung von Lösungswegen
- bessere Fähigkeit, Untergrundbeschaffenheiten, Beschichtungsaufbauten und Gestaltungslösungen zu erläutern
- gezielte Vorbereitung auf prüfungsnahe Aufgabenformate
- höhere Selbstständigkeit bei der Bearbeitung komplexerer fachtechnischer und gestalterischer Aufgabenstellungen
- bessere Einschätzung eigener Stärken und individueller Lernbedarfe

Für Ausbildungsbetriebe

- gezielte Unterstützung von Auszubildenden mit zusätzlichem Sprachförderbedarf
- bessere Voraussetzungen für das Verständnis fachtheoretischer Ausbildungsinhalte im Maler- und Lackiererhandwerk
- stärkere Verbindung zwischen betrieblicher Ausbildung, Berufsschule und ergänzender Prüfungsvorbereitung
- Förderung der fachsprachlichen Kommunikation im betrieblichen Alltag und auf der Baustelle
- zusätzliche Unterstützung bei der Vorbereitung auf den Ausbildungsabschluss

Bildungskreis Handwerk e.V.

Für Bildungsträger und Ausbildungspartner

- strukturierte Verbindung von berufsbezogener Sprachförderung und fachtheoretischer Prüfungsvorbereitung
- am Ausbildungsberuf, der Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung sowie den jeweiligen Prüfungsanforderungen orientierte Lerninhalte
- bedarfsgerechte Förderung unterschiedlicher sprachlicher und fachlicher Lernstände
- nachvollziehbare Lernstandserfassung und Dokumentation des Lernfortschritts
- flexible Abstimmung mit Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen

11. Förderrechtliche und prüfungsbezogene Abgrenzung

Der Azubi-BSK ist in dieser Konzeption als ergänzendes Förderangebot zur berufsbezogenen Sprachförderung und fachtheoretischen Prüfungsvorbereitung beschrieben. Die Verwendung der Bezeichnung „Azubi-BSK“ in einem Konzepttext begründet für sich genommen noch keine Anerkennung oder Förderfähigkeit durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

Vor der Durchführung als geförderte Maßnahme sind die jeweils geltenden Förderbedingungen, die Zulässigkeit des konkreten Angebots, die Anforderungen an den Bildungsträger sowie die erforderlichen organisatorischen und dokumentarischen Voraussetzungen zu prüfen. Eine BAMF-Förderung darf erst dann als gesichert dargestellt werden, wenn die entsprechenden Voraussetzungen tatsächlich erfüllt sind.

Die Prüfungsvorbereitung bezieht sich ausdrücklich auf Teil 2 der Gesellenprüfung im Ausbildungsberuf Maler/in und Lackierer/in, Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung. Maßgeblich für die konkrete Auswahl und Gewichtung der Inhalte sind die zum Prüfungszeitpunkt geltende Ausbildungs- und Prüfungsordnung sowie die Anforderungen der zuständigen Stelle. Allgemeine Themen des Maler- und Lackiererhandwerks werden daher nicht pauschal als verbindliche Prüfungsinhalte ausgewiesen.

Der Kurs ergänzt die reguläre Ausbildung und die prüfungsbezogene Förderung durch Ausbildungsbetrieb und Berufsschule. Er ersetzt weder diese Ausbildungsbestandteile noch die offizielle Gesellenprüfung. Die Teilnahme, der Lernfortschritt und die Bearbeitung prüfungsnaher Aufgaben begründen keine Garantie für das Bestehen der Gesellenprüfung.

Bildungskreis Handwerk e.V.

12. Weitere Informationen und zusammenfassende Beschreibung

Der Azubi-BSK „Maler/in und Lackierer/in – Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung – Berufsbezogene Sprachförderung und gezielte Vorbereitung auf Teil 2 der Gesellenprüfung“ bietet ein ergänzendes Förderangebot für Auszubildende, die ihre fachsprachlichen Kompetenzen und ihr Verständnis prüfungsrelevanter fachtheoretischer Inhalte gezielt verbessern möchten.

Im Mittelpunkt steht die Verbindung von fachtechnischem Wissen und sprachlicher Handlungskompetenz. Die Auszubildenden lernen, Prüfungsaufgaben systematisch zu erschließen, Informationen aus Werkzeichnungen, Aufmaßen, Farb- und Gestaltungsplänen, Tabellen, technischen Merkblättern und Produktdatenblättern auszuwerten, Material- und Mengenberechnungen nachvollziehbar durchzuführen und fachliche Lösungen verständlich zu formulieren.

Die fachtheoretischen Inhalte umfassen – entsprechend den individuellen Lernbedarfen und den geltenden Prüfungsanforderungen – insbesondere Untergrundprüfung und Untergrundvorbereitung, Werkstoffkunde und Beschichtungsstoffe, Beschichtungssysteme und Verarbeitungstechniken, Farbgestaltung und Oberflächentechniken, Werkzeuge und Applikationsverfahren, fachbezogene Mathematik, Arbeitsplanung sowie relevante Sicherheits- und Umweltschutzgrundlagen.

Die konsequente Verknüpfung von Fachsprache, fachtechnischem Verständnis und prüfungsnahen Übungsformaten ermöglicht eine gezielte Auseinandersetzung mit individuellen Lernschwierigkeiten. Durch regelmäßige Rückmeldungen, strukturierte Aufgabenbearbeitung und schrittweise zunehmende Selbstständigkeit werden die Auszubildenden dabei unterstützt, ihre vorhandenen Kenntnisse sicherer abzurufen und fachliche Lösungswege nachvollziehbar darzustellen.

Insgesamt trägt der Azubi-BSK dazu bei, sprachliche Barrieren im fachtheoretischen Lernen abzubauen, die individuelle Prüfungsvorbereitung zu strukturieren und die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss der Ausbildung im Beruf Maler/in und Lackierer/in der Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung zu verbessern.

Bildungskreis Handwerk e.V.